

Ziel- und Leistungsvereinbarung zwischen dem Präsidium und der Forschungsgruppe *Offenes Europa*

I. Grundsätzliche Festlegungen

Zwischen dem Präsidium und der Forschungsgruppe besteht Einverständnis zur Notwendigkeit:

- der Steigerung der Drittmittelinwerbung
- der Orientierung der Promotionsbetreuung an der Praxis von Graduiertenkollegs
- einer Etablierung einer strukturierten Promotionsbetreuung in regelmäßigen Kolloquien und Veranstaltungen
- der Verkürzung der durchschnittlichen Promotionszeit
- der Intensivierung gemeinsamer Forschungsarbeit in sichtbaren Verbänden

II. Verpflichtungen der Universität

- Zusicherung zweier Vollstipendien für Doktoranden (bis zu drei Jahren, 1.000 EUR monatlich, Beginn frühestens 1. Juli 2008) für die Forschungsgruppe (wenn vernünftige Bewerberlage vorhanden ist, Vergabe erfolgt über den Forschungsausschuss)

III. Verpflichtungen der Forschungsgruppe

- Adaption des EPPP
- Einreichung zweier Drittmittelanträge binnen eines Jahres (Zeitraum: 1.6.2008 - 31.5.2009)
- überarbeiteter Internet-Auftritt der Forschungsgruppe (in deutscher und englischer Sprache) bis zum 1. Juni 2008

IV. Geltungsdauer / Inkrafttreten / Berichterstattung / Fortschreibung

Diese Vereinbarung tritt zum 1. Juni 2008 in Kraft und gilt bis zum 31. Mai 2009. Beide Seiten werden rechtzeitig Gespräche zur Evaluation und Fortschreibung der Vereinbarung aufnehmen.

Erfurt, den

21.5.08

Vorläufiger Leiter

Sprecher der Forschungsgruppe

Anlage:

Forschungsgruppe *Offenes Europa*

Die im Jahre 2006 an der Staatswissenschaftlichen Fakultät der Universität Erfurt gegründete Forschungsgruppe "Offenes Europa" dient der Förderung und disziplinübergreifenden Vernetzung von Forschungsaktivitäten der beteiligten Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen aus Ökonomie, Politikwissenschaft, Rechtswissenschaft und Soziologie zu Themen der Europäischen Integration.

Der Prozess der Europäischen Integration ist für eine disziplinübergreifende Herangehensweise prädestiniert, greifen hier doch politische, ökonomische und rechtliche Integrationsaspekte in einem komplexen Prozess ineinander. So werden die Mitgliedsstaaten sowohl in wirtschaftlicher als auch in politischer, rechtlicher und gesellschaftlicher Hinsicht gegeneinander geöffnet. Zuvor differenzierte "Einheiten" - Volkswirtschaften, nationale politische Systeme, Rechtssysteme, Gesellschaften - werden in neue Ordnungsgefüge eingebettet, die als europäischer ökonomischer Raum (Gemeinsamer Markt), als Raum europäischen Rechts, als gesellschaftlicher und auch als politischer Raum gedacht werden können. Der Prozess der Herausbildung dieser europäischen Ordnungen und ihr Zusammenwirken ohne zentrale Steuerungsstrukturen nach nationalstaatlichem Vorbild sind weltweit ohne Beispiel. Das verleiht dem europäischen Integrationsprozess den Charakter eines "institutionellen Dauerexperiments".

Ein wesentliches Kennzeichen dieses Experiments, auf das sich die Forschungsgruppe in ihrem Titel programmatisch bezieht, ist seine Offenheit. Europa ist "offen" in mehrfacher Hinsicht:

- * Die territorialen, kulturellen und mitgliedstaatlichen Grenzen Europas sind Gegenstand anhaltender Kontroversen sowohl im politischen als auch wissenschaftlichen Diskurs. Dies zeigen nicht zuletzt die aktuellen Diskussionen um die "Aufnahmefähigkeit" der EU. Wo liegen die "Grenzen" Europas? Dies betrifft die Frage der Bestimmbarkeit und Abgrenzbarkeit eines "europäischen Raumes" von anderen Räumen in der Welt.

- * Aktuelle Entwicklungen wie das Ringen um eine europäische Verfassung rücken die Frage nach sinnvollen "Endpunkten" europäischer Integration regelmäßig in das Zentrum der Aufmerksamkeit: Die Zukunft europäischer Integration ist offen, es stellen sich laufend grundsätzliche Fragen nach Zielen, Konzepten, Leitbildern und der "Finalität" des Integrationsprozesses.

- * Europa ist "offen" im Sinne einer anhaltenden Dynamik inner-europäischer Öffnungsprozesse seiner Mitgliedstaaten und Gesellschaften, die von Ungleichzeitigkeiten der integrativen Prozesse in ökonomischen, politischen und rechtlichen Funktionsräumen der Gesellschaften begleitet ist. Auch aufgrund von Kontingenzen und des "Beharrungsvermögens" mitgliedstaatlicher Modelle können dabei politische, rechtliche und ökonomische Integration zuweilen in ein rivalisierendes Verhältnis geraten.

- * Europa ist offen zur "Welt": Der regionale, europäische Integrationsprozess ist eingebettet in und rückgebunden an weltweite, globale ökonomische, politische und soziale Prozesse. "Europa" ist nur zu denken und zu untersuchen in dieser ebenenübergreifenden wechselseitigen Bedingtheit. Dabei entfaltet die EU über den

"Modellcharakter" europäischer Integration eine in den globalen Raum zielende Wirkungsmächtigkeit. Die Besonderheiten der EU, insbesondere ihr im Entstehen begriffener Charakter als weltpolitischer Akteur, werfen Fragen der Gestaltung globaler politischer, ökonomischer, rechtlicher und sozialer Ordnungsstrukturen durch aktive europäische Politik auf.

* "Europa" ist damit nicht zuletzt "offen" für die Forschung und lädt ein, Forschungsfragen an den Schnittstellen von Ökonomie, Recht und Sozialwissenschaften zu formulieren und zu bearbeiten.

Sprecher: Professor Dr. Arno Scherzberg (Lehrstuhl für Öffentliches Recht und Verwaltungswissenschaft)

Mitglieder:

- 1) Professor Dr. Gerhard Wegner (stellv. Sprecher)
Lehrstuhl für Institutionenökonomie und Wirtschaftspolitik
- 2) Professor Dr. Maria Theresa Wobbe (stellv.)
Lehrstuhl für Geschlechtersoziologie
- 3) Professor Dr. Dr. h.c. Jürgen Backhaus
Lehrstuhl für Finanzwissenschaft und Finanzsoziologie
- 4) Professor Dr. Manfred Baldus
Lehrstuhl für Öffentliches Recht und Neuere Rechtsgeschichte
- 5) Professor Dr. Herm.-J. Blanke
Lehrstuhl für Öffentliches Recht, Völkerrecht und Europäische Integration
- 6) Professor Dr. Switgard Feuerstein
Lehrstuhl für Internationale Ökonomie
- 7) Professor Dr. Johannes Jaenicke
Juniorprofessur für Ökonometrie
- 8) Professor Dr. Claudia Kraft
Lehrstuhl für Geschichte Ostmitteleuropas
- 9) Professor Dr. Hans-Friedrich Müller
Alfried Krupp von Bohlen und Halbach - Stiftungsprofessur für Deutsches und Internationales Zivil - und Wirtschaftsrecht
- 10) Apl. Professor Dr. Dr. Helge Peukert
am Lehrstuhl für Finanzwissenschaft und Finanzsoziologie
- 11) Professor Dr. Christian Seiler
Stiftungsprofessur Familienwissenschaft der Gemeinnützigen Hertie-Stiftung
- 12) Professor Dr. Manuela Spindler

Juniorprofessur für Internationale Politik

13) PD Dr. Alexander Thumfart
Vertretung am Lehrstuhl für Politische Theorie

Auswärtige Mitglieder:

Professor Dr. Jörg Rössel
Universität Zürich, Soziologisches Institut

Professor Dr. Wolfgang Burr
Universität Stuttgart, Betriebswirtschaftliches Institut

http://www.uni-erfurt.de/offenes_europa/